



„Wir wollen die Umgehungsstraße. Sonntagnachts beginnen durch den starken Lkw-Verkehr unsere Häuser zu wackeln“ klagte eine der B54-Anwohnerinnen. „Die Linken“ sind jedoch gegen den Bau. Foto: mlk

# Wo die Häuser wackeln

**Niederneisen.** Volker Satony, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hahnstätten, war zwar nur Gast in der Diskussionsveranstaltung der Partei „Die Linke“ Diez-Einrich-Aartal. Doch beschrieb er klar und deutlich die „unerträgliche Situation“ in Flacht und Niederneisen: „Bei starkem Verkehr wackeln dort die Häuser“, unterstrich er die Notwendigkeit einer Abhilfe. Bis Ende 2009 soll das Ergebnis der Trassenfindung vorliegen. „Das Einbeziehen der Bevölkerung, insbesondere der Betroffenen, beim derzeitig laufenden Trassenfindungsverfahren der Umgehung Flacht-Niederneisen erachte ich als eine der wichtigsten Maßnahmen“, unterstrich der Bürgermeister weiter. Satony sprach bewusst nicht von „der Umgehungsstraße“, sondern von der „möglichen Entlastung“ der Betroffenen.

Unter dem Motto „Verkehr – verkehrt?“ hatte die Partei „Die Linke“ Betroffene sowie Entscheidungsträger eingeladen, um zu diesem Thema Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Aktuell lasse sich über die Verwirklichung der im Bundesverkehrswegeplan im vordringlichen Bedarf eingestuftem Umgehung Flacht-Niederneisen hinsichtlich eines Baubeginns nichts Konkretes sagen, da nach der im Jahre 2006 durchgeführten Umweltverträglichkeitsstudie und der im Jahre 2007 fol-

genden Linienplanung, zunächst die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens und die Erstellung eines Detailplanung erfolgen müsse.

Thomas Plessing, Sprecher der Linken an der Aar und neben dem Kreisvorsitzenden Ulrich Lenz einer der Gastgeber, positionierte sich im Namen seiner Partei vor den rund 30 Teilnehmern gegen eine Umgehung. „Zu einer Entlastung des Verkehrs führt nicht nur der Bau einer neuen Straße, sondern durchaus eine Verlagerung des Güterverkehrs auf den vorhandenen Schienenweg“, so Plessing. Der Ortsvorsitzende widersprach der 2003 durch die Industrie- und Handelskammern Limburg und Koblenz an die Ministerien Hessen und Rheinland-Pfalz gerichteten Resolution, das eine Realisierung der Umgehung Flacht/Niederneisen und der Umgehung Limburg/Diez und Holzheim, nicht nur Entlastung für die betroffenen Anwohner bringe, sondern der gewerblichen Entwicklung im Bereich von Hahnstätten bis nach Nastätten enormen Schub verleihen würde. „Im Gegenteil. Wenn die Umgehungsstraße kommt, werden die gewerblichen Unternehmen und die Infrastruktur in den alten Ortskernen zugrunde gehen. Die Dörfer werden veröden“, so Plessing. Dem vehementen Widerspruch betroffener Anwohner gab er zu

bedenken, dass die Schaffung einer Umgehungsstraße Flacht/Niederneisen nur eine Verlagerung der Probleme in andere Ortsteile (insbesondere in Niederneisen) bedeute und eine „neue, breitere, schnellere Straße“ zusätzlichen Verkehr anlocke.

„Wir setzen auf die Reaktivierung der Bahnstrecke. Hier könnte man ein Großteil des Güterverkehrs abwickeln und somit zu einer Entlastung beitragen“ hieß es. „Das größte Problem ist der Lkw-Verkehr“, sieht Michael Albrecht vom Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Rhein-Lahn die Probleme ähnlich und bemängelte das Gutachten des Landesbetriebs Mobilität. „Keine Zeile über den zukünftigen Bevölkerungsrückgang, der ja auch Verkehrsrückgang bedeutet. Keine Zeile über öffentlichen Personennahverkehr. Keine Zeile über eine zukünftige Änderung des Verkehrsverhaltens aufgrund steigender Energiekosten!“

Auch die Fraktionsvorsitzende der Limburger BZL, Sigrid Schmäser, die wie „Die Linken“ die Meinung vertritt, dass die Umgehung Flacht/Niederneisen gemeinsam mit der Limburger Südumgehung und der geplanten Rheinquerung in Verbindung steht und als Maßnahmenbündel regionalen und länderübergreifenden Zuschnittes betrachtet werden muss, sieht im Güterver-

kehr, der sich seit der Bemaunung der Autobahn (2005) mit erheblichen Auswirkungen im Straßennetz außerhalb der A 3 entwickelt habe, eines der größten Probleme. Bei den Statements gegen den Bau einer Umgehung war auch die Zerstörung der Natur, so zum Beispiel die Durchschneidung des Vogelschutzgebietes bei Blumenrod, ein Thema. Dem entgegnete ein Anwohner lautstark: „Nicht nur Sumpfhühner, auch Menschen sind schutzwürdig!“ (mlk)

## Umgehung verhindern

**Flacht.** Im Zusammenhang mit der „Umgehungsthematik Flacht/Niederneisen“ findet am heutigen Abend eine Gründungsveranstaltung „Bürgerforum Zukunft Aartal“ in der Gaststätte im Flachter Bahnhof statt. Eingeladen sind alle, die die Aartalumgehung verhindern möchten. Beginn der überparteilichen Veranstaltung ist 19 Uhr. Die Kreismitgliederversammlung der Partei „Die Linke. Rhein-Lahn“ findet am Dienstag, 22. April, um 19.30 Uhr in Niederneisen, Bachstraße 23, im Restaurant Rhodos statt. (mlk)